

Unser Brief

Pfarrbrief zum Hl. Georg und Nikolaus



**Auferstehung
ist
unser Glaube,**

**Wiedersehen
unsere
Hoffnung,**

**Gedenken
unsere Liebe**
Augustinus

Gottesdienste zu Allerheiligen und im November

Samstag 31. Oktober 2009

18.00 Uhr – Feiertagsvorabendgottesdienst ausnahmsweise um 18.00 Uhr anlässlich der Aktion Nacht der Tausend Lichter

Sonntag 1. November 2009 - Allerheiligen

08.15 Uhr – Feiertagsgottesdienst in Au
09.30 Uhr – Festgottesdienst in der Pfarrkirche
14.00 Uhr – Wortgottesdienst zum Gedenken an unsere Verstorbenen – anschließend Gräbersegnung

Montag 2. November 2009 - Allerseelen

19.30 Uhr – Allerseelengottesdienst für alle Verstorbenen – anschließend Gräbersegnung

Sonntag 8. November 2009 - Seelensonntag

08.15 Uhr – Sonntagsgottesdienst in Au
09.30 Uhr – Sonntagsgottesdienst in der Pfarrkirche mit anschließendem Gedenken an die Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege beim Kriegerdenkmal

Mittwoch 11. November 2009 – Fest des hl. Martin

17.30 Uhr – Martinsfeier in der Pfarrkirche
18.15 Uhr – Martinsfeier in Au

Sonntag 15. November 2009

08.15 Uhr – Sonntagsgottesdienst in Au
09.30 Uhr – Kinder und Familiengottesdienst in der Pfarrkirche

Samstag 28. November 2009 – Beginn des Advent

17.00 Uhr – Adventkranzweihe in der Pfarrkirche

Sonntag 29. November 2009

08.15 Uhr – Gottesdienst zum 1. Advent und Adventkranzweihe in Au
09.30 Uhr – Krippenmesse im Saal Ez mit Segnung der Krippen und Adventkränze

Herr lehre uns beten!

Lärm, lange Wege, zahllose Termine, viele Menschen, Betriebsamkeit usw. wecken in uns immer wieder die Sehnsucht nach Ruhe, Stille und Erholung. Auch Jesus war diese Erfahrung nicht fremd. Und so zog er sich allein oder mit seinen Jüngern immer wieder auch zurück zum Gebet. Die Erfahrung, dass die Stille und das Gebet stärken und ermuntern durften auch die Freunde Jesu immer wieder machen.

Und so traten sie denn auch an Jesus heran mit der Bitte: Herr, lehre uns beten! - Die Antwort, die ihnen Jesus gab ist uns allen sehr vertraut: *Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heiden, die meinen sie müssten viele Worte machen, um gehört zu werden, macht es auch nicht wie die Pharisäer, die sich auf die Straße und große Plätze stellen um von allen gesehen zu werden. Wenn ihr betet dann sprecht: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name....* Ein sehr vertrautes Gebet, ein Gebet, das in fast alle Sprachen der Welt übersetzt, gleichsam zum Sauerstoff unseres Glaubens geworden ist.

Das Gebet des Herrn, wie wir das Vaterunser auch nennen, möchte ich vergleichen mit dem Brot, dem täglichen Brot, an dem man sich nie abisst, eine Speise, die ich jeden Tag zu mir nehmen kann, die immer wieder neu schmeckt.

Im Gebet kommt mein Glaube immer wieder neu zum Ausdruck, da wird meine Beziehung zu Gott immer wieder neu aktualisiert und gefestigt. Ich bin sehr davon überzeugt, ob wir gläubige Christen sind oder nicht, hängt nicht davon ab wie viele Heiligenbilder in der Wohnung hängen, sondern davon, ob wir betende Menschen sind oder nicht.

Unser Leben ist eingebettet in einen immer wieder kehrenden Rhythmus eines Tages, einer Woche, eines Jahres. Vieles ist zu einem wohl vertrauten Ritual geworden, ein Ritual, das vieles

erleichtert, weil nicht immer alles neu geplant und entschieden werden muss.

Auch in unserem Christsein kann sich ein ganz persönlicher Rhythmus herausbilden, vertraute Formen, Zeiten, Gebete und Feste, die wie ein Rahmen unseren Weg des Glaubens begleiten und lenken. Ich möchte gerne anregen und einladen, öfters über unseren eigenen und persönlichen Tagesablauf nachzudenken, ihn bewusst zu machen und zu überlegen, welche Rolle spielt dabei das Gebet. Gibt es da auch Zeiten für das Gebet. In der Tradition der Kirche, in Klöstern und anderen geistlichen Zentren sind für das Gebet ganz bestimmte Zeiten vorgesehen wie z.B. für das Morgengebet (Laudes) für das Abendgebet (Vesper, Komplet).

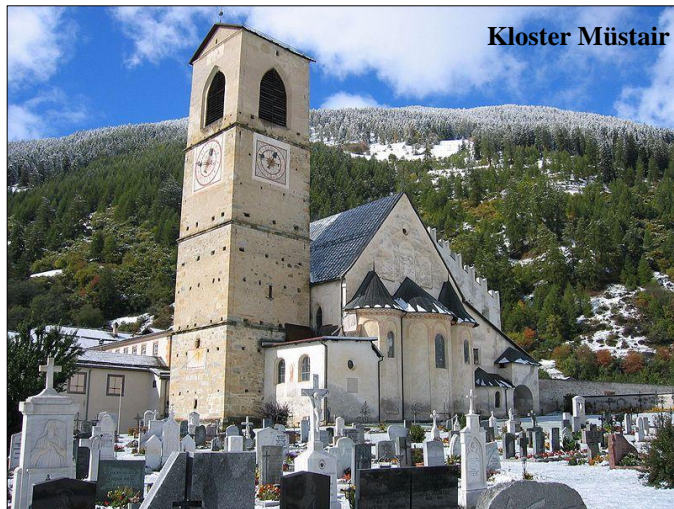
Es ist leichter, wenn man eine ganz bestimmte Zeit zum Gebet, vielleicht auch zu einer Meditation einplant, als wenn man immer wieder neu einen Platz dafür suchen muss. So könnten wir ganz einfach am Morgen beim Frühstückstisch mit einem Vaterunser oder auch einem anderen Gebet den Tag beginnen. Auch das Tischgebet, in vielen Familien schon praktiziert, möchte ich in diesem Sinne sehr empfehlen. Aber wie schon Jesus gesagt hat, es kommt nicht auf die vielen Worte an, sondern darauf, dass wir ganz bewusst und regelmäßig mit Gott in Kontakt treten, mit eigenen oder ganz alt vertrauten Worten, wie z.B. dem Vaterunser, Ave Maria und Ähnlichem.

Wo immer, wie immer und in welcher Form diese Gebete zum Ausdruck kommen, ich wünsche uns, dass wir einen ganz persönlichen Zugang finden mögen. Die kommenden Tage und Feste, wie Allerheiligen, Allerseelen und auch die Zeit des Advent kommen uns dabei sicher sehr entgegen.

Euer Pfarrer
Ewald J.

Pfarrwallfahrt

am: Donnerstag den 05. November 2009
Abfahrt: 12.00 Uhr beim Posthotel Kassel
Beitrag: für Fahrt und Jause 15.-- EURO pro Teilnehmer
Anmeldung: bis 3. Nov. 2009 im Pfarramt – Tel 6288
oder bei Dorli Falkner – Tel 6776



Kloster Müstair

Da im vergangenen Jahr so viele begeisterte Teilnehmer waren, haben wir für die diesjährige Pfarrwallfahrt wiederum das Dreiländereck im Bereich des Oberen Vinschgaus ausgewählt.

Ziel der Wallfahrt ist das bekannte Benediktinerinnenkloster St. Johann in Müstair.

Nach der Besichtigung der Klosterkirche mit stillem Gebet feiern wir mit Pfarrer Ewald Gredler im Nachbarort Taufers in einer für die Gegend typischen Kirche (St. Johann in Taufers) die Hl. Messe.

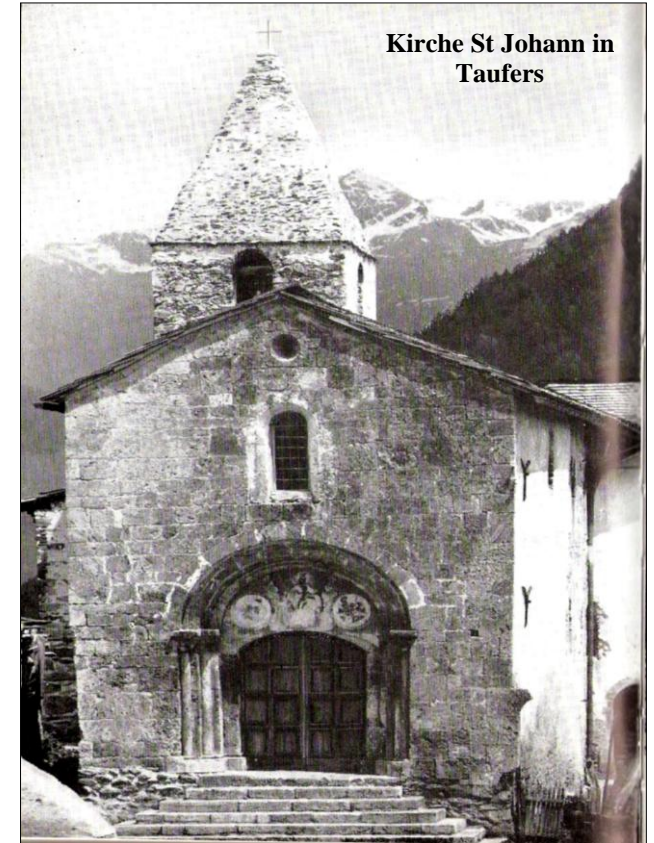
Zur Jause und zum gemütlichen Plausch kehren wir beim Gasthof Theiner in Burgeis ein.

„Wallfahren“

.... heißt immer wieder neu aufzubrechen mitten im Alltag, der voll ist von Enttäuschungen und Sorgen aber auch von Freude und Glück und Harmonie.

Im gemeinsamen Gehen, Feiern und Beisammensein wollen wir Kraft und Mut schöpfen für unser tägliches Leben und die besondere Nähe dessen spüren, der uns trägt.

Nehmen auch Du diese Gelegenheit wahr und mache mit.



Kirche St. Johann in Taufers

Auf zahlreiche Teilnahme freut sich der Pfarrer und der Pfarrgemeinderat.

Rorate

„Tauet“ (= Rorate) Himmel den Gerechten, Wolken regnet ihn herab“.

Rorate-Messen oder Rorate-Ämter sind besondere Adventgottesdienste in der Adventzeit.

Ursprünglich eine Frühmesse an allen Werktagen



des Advent zu Ehren der Gottesmutter Maria.

Während früher die Menschen in der Dunkelheit des frühen Morgens schon mit brennenden Kerzen zur

Kirche kamen, ist heute nur die Messe selbst eine "Lichtermesse" mit wenig elektrischem Licht.

Dadurch bekommt die Rorate-Messe einen sehr eigenen Charakter, der auf Weihnachten einstimmt.

Rorate-Gottesdienste in unserer Pfarrkirche:

- ➔ **04. Dezember 2009**
- ➔ **11. Dezember 2009**
- ➔ **18. Dezember 2009 jeweils um 06.00 Uhr**

Was Kinder denken

„Es ist dort wunderschön. Du kannst durch alle Menschen durchgucken. Es gibt keine Autos, du kannst dort fliegen. Da wachsen herrliche Pflanze.“
Julia, 6 Jahre

Zu Allerheiligen und Allerseelen besuchen viele Familien die Gräber ihrer Verwandten und Freunde.

Kinder begleiten ihre Mama und ihren Papa gerne zum Grab der Oma, des Opas, der Tante oder des Onkels.

Sie schmücken das Grab mit Blumen oder zünden Kerzen an.

Ein Mädchen erzählt:

„Meine Oma hat in meinem Leben eine wichtige Rolle gespielt. Sie hat auf mich aufgepasst, wenn Mama arbeiten ging, sie hat meinen Lieblingkuchen gebacken und die Fehler in meinen Handarbeiten ausgebessert. Meine kleinen und großen Geheimnisse waren bei ihr gut aufgehoben. Oma ist ganz überraschend gestorben. Ich wollte lange nicht glauben, dass sie tot ist. Die Verbindung war gerissen, bis ich anfang mich zu fragen, ob ihr dies oder jenes gefallen würde. Da wurde mir bewusst, dass Oma nicht fort ist. Sie ist für mich da – anders als früher, aber ich kann mit ihr reden und sie passt auch heute noch auf mich auf.“

Nacht der 1000 Lichter



Bereits zum fünften Mal wird heuer in unserer Diözese von den Dekanatsjugendstellen gemeinsam mit der Katholischen Jugend die „Nacht der 1000 Lichter“ organisiert. Wieder werden Tiroler Kirchen und andere Schauplätze im Licht von Tausenden Kerzen erstrahlen und eine besinnliche Einstimmung auf unser Allerheiligen-Fest bieten.

Am 31. Oktober 2009 ist es soweit:

Zu einer Atempause mitten im Alltag

Nimm dir Zeit,

eine Minute nur,
um ruhig zu werden,
eine Minute nur,
um in dich zu gehen,
eine Minute nur,
um deinen Alltag hinter dir zu lassen,
eine Minute nur,
um zu beten,
eine Minute nur,
um mit Gott ins Gespräch zu kommen.

Grundidee:

Die **Nacht der 1000 Lichter** hat eine einfache Intention mit großer Wirkung. Sie bietet Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit, sich Zeit zu schenken zum Nachdenken, Meditieren und Beten.

Die **Nacht der 1000 Lichter** lebt dabei einerseits von der Wirkung des Raumes – unterstützt durch die vielen Kerzen – und andererseits von den Impulsen bei den unterschiedlichen Stationen.

In unserer Pfarre wird diese Veranstaltung mit dem Gottesdienst um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche beginnen.

Anschließend führt ein mit Lichtern gestalteter Weg hinunter auf den Schulplatz, wo an 10 Stationen ein Lichtermeer in seiner Dynamik die Besucher faszinieren wird.

Ein Einstieg in dieses Angebot ist aber zwischen 19.00 und 22.00 Uhr jederzeit möglich.



Den Abschluss bildet eine Stärkung in der Schulküche der Hauptschule.

www.nachtder1000lichter.at

Kinder- und Familienmessen

Seit nunmehr fast zehn Jahren lädt das Kinderliturgieteam mit Pfarrer Ewald zu den monatlichen **Kinder- und Familienmessen** ein.

Auch heuer wieder werden diese Gottesdienste unter dem Motto

Unterwegssein mit Jesus

gestaltet:

am Sonntag 15. 11. 2009

am Sonntag 06. 12. 2009

am Sonntag 17. 01. 2010

jeweils um 09.30 Uhr in der Pfarrkirche Oetz

**Menschen,
die aus der Hoffnung leben,
sehen weiter**

**Menschen,
die aus der Liebe leben,
sehen tiefer**

**Menschen, die aus dem Glauben leben,
sehen alles in einem anderen Licht.**

Lothar Zenetti

**Noch 2 weitere Termine möchten wir bereits
jetzt ankündigen:**

**Erstkommunion: 11. April 2010
Pfarrkirche Oetz 09.00 Uhr**

**Firmung: 29. Mai 2010
Pfarrkirche Oetz 09.00 Uhr**

Gute Gründe, das Leben aus den Sakramenten heraus zu wagen:

Wenn Eltern für ihr Kind die Taufe erbitten, dann verbinden sie dies mit dem Wunsch, dass es, aufgenommen in die Gemeinschaft der Kirchen, seinen Lebensweg im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes beginnt.

Dieser Weg hat sich über die Erstkommunion fortgesetzt und erfährt in der Firmung eine weitere Station.

Der Heranwachsende, der sich nun selbst entschließt, zur Firmung zu gehen, verbindet mit dieser Entscheidung den Wunsch, „nicht von allen guten Geistern verlassen zu werden“, sondern weiterhin mit Gott unserem Vater, Jesus seinem Sohn und dem Heiligen Geist verbunden zu bleiben.

Das deutsche Wort Firmung kommt von „firmare“, was soviel bedeutet wie festigen, bestärken oder tauglich machen.

Der Firmling selbst „unterschreibt“ seine Taufe – gleichzeitig wird er durch das Geschenk des Heiligen Geistes bestärkt, sein Leben, seinen Weg positiv zu gestalten.

Text entnommen aus: Feuer-Fest (Firmbehelf)

Hallo Familien!

Der Katholische Familienverband Tirol

16.800 Mitgliedsfamilien

990 ehrenamtliche MitarbeiterInnen

9 Vorstandsmitglieder

können etwas bewirken!

Seit über 50 Jahren setzen wir uns für Familien in Österreich ein. Wir stärken die Familien und tragen zur gesellschaftlichen Anerkennung ihrer Leistungen bei.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.familie.at

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit für Familien mit ihrer Mitgliedschaft unterstützen!

Wenn sie bis Dezember 2009 noch Mitglied des Katholischen Familienverbandes werden möchten, erhalten Sie eine kleine Aufmerksamkeit zugesandt.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag von 13 Euro beinhaltet den Bezug der Zeitung „ehe und familien“.

Bis Dezember 2009 haben Sie die Wahl! – Sie erhalten kostenlos eines der folgenden Angebote:

- ➔ Familienkochbuch
- ➔ Kindergebete
- ➔ Der heilige Nikolaus
- ➔ Namen und Heilige

Ansprechpartner in der Pfarrgemeinde Oetz sind:

- ➔ Andrea Neururer, Tel. 2447 und
- ➔ Johanna Pienz, Tel. 2430.

Anmeldeformulare für den Katholischen Familienverband, sowie das Familienkochbuch, Kindergebetsbuch, der heilige Nikolaus, Namen und Heilige, der Rosenkranz u. viele weitere Broschüren können jederzeit bei uns bestellt werden!

**„Die Mitte ist ein geheimnisvoller Ort.
Sie umarmt, gibt Geborgenheit,
öffnet den Himmel und die Türen nach innen.“**

Eine Mitte, in der sich immer mehr Menschen zusammenfinden, ist der wöchentliche Gottesdienst in unserem Alten- und Pflegewohnheim in Oetz.

Die heilige Messe, die jeden Dienstag um 16.00 Uhr im schönen Gemeinschaftsraum gemeinsam mit Pfarrer Ewald gefeiert wird, erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Jung und Alt, Nachbarn, Freunde, Pflegepersonal, Heimbewohner, alle feiern mit!





Viel zu jung
um an Gott zu denken



Viel zu berieselt
um an Gott zu denken



Viel zu selbstsicher
um an Gott zu denken



Viel zu müde
um an Gott zu denken



Viel zu verliebt
um an Gott zu denken



Viel zu verschwenderisch
um an Gott zu denken

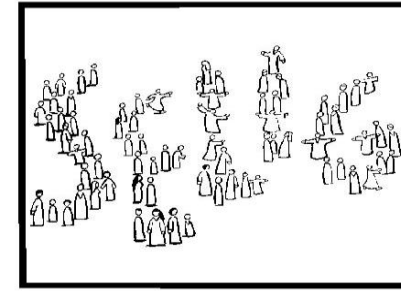


Viel zu sorgenvoll
um an Gott zu denken



Viel zu spät
um an Gott zu denken

Das darf uns nicht passieren!



- Selig, die arm sind vor Gott;
denn ihnen gehört das Himmelreich.
- Selig die Trauernden;
denn sie werden getröstet werden.
- Selig, die keine Gewalt anwenden;
denn sie werden das Land erben.
- Selig, die hungern und dürsten nach der
Gerechtigkeit;
denn sie werden satt werden.
- Selig die Barmherzigen;
denn sie werden Erbarmen finden.

Pfarrbrief der Pfarre zum Hl Georg und Nikolaus

Medieninhaber sowie für den Inhalt und Druck verantwortlich
Pfarrer Ewald Gredler, Kirchweg 19, 6433 Ötz
Beiträge von Pfarrer Ewald Gredler, Dorli Falkner, Andrea Neururer,
Johanna Pienz und Ursula Stecher,
Layout – Sieghard Schöpf